

Heißer Start ins neue Juz-Zeitalter

Feuershow und Rockkonzert sorgen für Stimmung

Von Nico Wagner

Langen ■ Sengende Seile zischen durch die Luft. Meterhohe Feuerpilze schießen in den Nachthimmel. Lord of the Fire, ein Duo aus Langen, heizen zur Neueröffnung des Jugendzentrums ein. Schnell wird klar: Im Juz hat am Freitagabend eine neue Zeitrechnung begonnen. Getoppt wird der Auftritt des Feuerduos später noch von Crayfish, die die neu renovierten Säle rocken.

Der Umbau ist ein Meilenstein in der Geschichte des Juz. Die vergangenen Monate haben viel verändert. Gesine Joachim begleitete das Projekt, sie ist Leiterin der Koordinationsstelle Jugendarbeit der Stadt: „Wir haben den gesamten Bistrobereich renoviert. Insbesondere die Wünsche der Jugendlichen haben eine Rolle gespielt. Im Vorfeld ist mit verschiedenen Gruppen diskutiert worden, dann haben wir Pläne entworfen.“

Mit der Feier sind die Umbauarbeiten offiziell abgeschlossen. Das Ergebnis ist beachtlich. Und: Das Facelifting ist praktisch kostenlos. „Alles ist durch Eigeninitiative der Jugendlichen entstanden. Seit Oktober haben wir uns einmal wöchentlich getroffen und zusammen gearbeitet. Zu Beginn ist es eine

Gäste-Wünsche werden stärker berücksichtigt

Art Stammclique gewesen, das hat sich schnell gewandelt. Mit der Zeit sind viele neue Gesichter dazu gekommen“, berichtet Joachim.

Viele sind beeindruckt. Auch der 20-jährige Dario Zapp. Er besucht das Jugendzentrum seit vielen Jahren und ist mit der Einrichtung aufgewachsen: „Ich bin absolut positiv begeistert. Es sind keine Wünsche offengeblieben. Wobei, ein Skatepark wäre geil“,

fügt er lachend hinzu. Träumen darf erlaubt sein. Es herrscht Aufbruchsstimmung im Juz.

Gesine Joachim will das nutzen. „Es geht uns vor allem darum, alte Strukturen aufzubrechen. Noch vor einigen Jahren haben viele das KOM,ma gemieden, weil stets die gleichen Leute anzutreffen waren – Integration ist dann schwer. Besonders wichtig ist, dass niemand Grenzen spürt. Ideen sollen offen herangetragen werden“, erklärt sie. Viele Gäste bestätigen diese Eindrücke. Es sei früher oft „zu asozial“ zugegangen, hört man immer wieder. Jetzt ist nichts dergleichen zu spüren. Nicht nur die Fassade des Jugendzentrums hat sich gewandelt.

Entsprechend groß sind die Ziele. Ein Blick auf den Veranstaltungsplan der ersten Woche offenbart das. Er ist prall gefüllt, unter anderem mit Spielplatzbegehungen, „Grill & Play“ oder einem Songcontest und anschließender Party.



Mit meterhohen Feuersäulen beeindruckten die beiden Feuerkünstler des Duos Lord of the Fire.

Das Programm ist vielfältig, es richtet sich an alle Altersgruppen. Das sticht sofort ins Auge.

Das Ende vom Anfang macht nach der Feuershow ein Eröffnungskonzert. Top-Act Crayfish und andere Bands heizen dem jungen Publikum kräftig ein. Erst nach Mitternacht kommt die Party zum Erliegen. Gegen Ende sind natürlich nicht mehr alle Altersgruppen vertreten. Jugendschutz wird groß

geschrieben. Für Raucher wurde eine Raucherecke eingerichtet; Alkohol ist auf der Außenanlage tabu.

Die Jugend ist begeistert. Auch Gesine Joachim ist hochzufrieden: „Für uns Organisatoren ist es natürlich anstrengend, denn wir hatten um die 300 Besucher. Und etliche haben uns neu kennengelernt, das finden wir besonders gut. Die Mühe hat sich gelohnt!“